

Unterirdischer Sandsteinabbau in Islikon

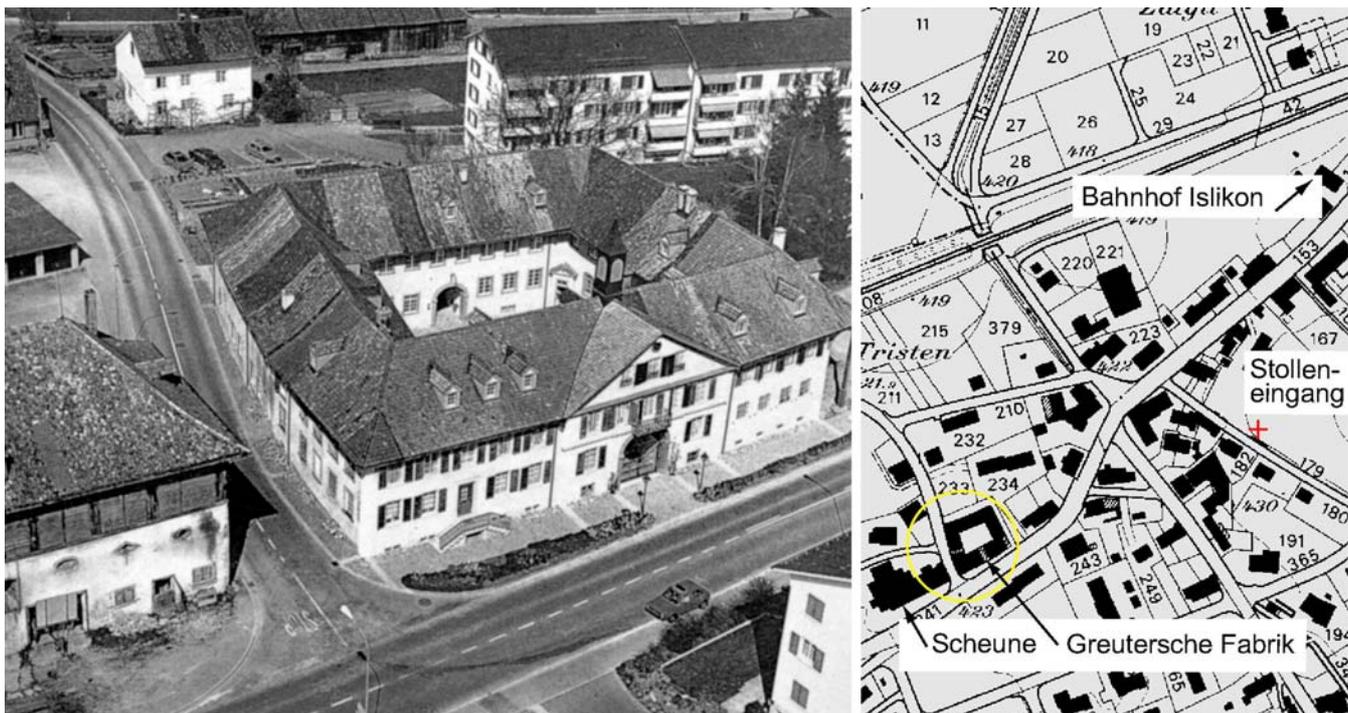
Inaktives, künstliches Geotop vom Typ **Geohistorische Objekte**

Standortgemeinde(n): Gachnang (Islikon)

LK25-Blatt Nr.:
1052

Schwerpunktkoordinaten:
705'725 / 267'020 / 430

Zugang: Mitten im Dorf Islikon, wird vermietet als Felsenkeller vom Dorfverein Islikon.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis

Links die Scheune der Greuterschen Fabrik (1989), erbaut aus Islikoner Sandstein – Situation 1:5'000

Kurzbeschreibung

Als ab 1796 in Islikon einige der ersten Fabrikgebäude der Schweiz erstellt wurden, musste das Baumaterial zwingend aus der nächsten Umgebung kommen, denn die Gebäude sollten schnell und kostengünstig erstellt werden. Damit man das ganze Jahr über Bausteine gewinnen konnte, legte man einen unterirdischen Abbau von Sandstein gleich neben dem Fabrikgelände an.

Fachinformation

In Islikon existiert eine Keller- und Stollenanlage in Molassesandstein (glimmerhaltige Sandsteine der Hörnlischüttung, mit Knauern), die ursprünglich angelegt wurde, um Bausteine abzubauen. Die Steine fanden insbesondere für die Greuter'schen Fabriken Verwendung, deren Bau zwischen 1796 und 1825 erfolgte. Heute gibt es noch ein Gebäude mit Sandsteinquadern aus diesem unterirdischen Abbau, die so genannte Scheune der Greuter'schen Anlagen (siehe Bild). Der Stolleneingang im Dorf und die vordersten Räume wurden zu einem Festkeller ausgebaut (Dorfverein Islikon).

Literaturhinweise

Raths 1991, www.greuterhof.ch

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Kopie des Kapitels über den Greuterhof aus Raths 1991, Auszüge aus www.greuterhof.ch und dem Historischen Lexikon der Schweiz